

# Auf diese Mannschaft darf Karlheinz Vetter stolz sein

Scheratz 2014/15 Jugendkapelle begeistert bei „Generalprobe fürs Wertungspiel“

Von Christel Voith

KRESSBRONN - Das Sonntagabendkonzert der Kressbronner Jugendkapelle ist vorüber, die Zuhörer in der gut besetzten Festhalle sparen nicht mit Bravorufen und bei Karlheinz Vetter strahlen Freude und Stolz aus allen Knopflöchern. Mit vollem Recht, denn auf seine über 50-köpfige Jugendkapelle kann er sich verlassen.

„Die sind einfach eine tolle Mannschaft, sind auch motiviert – man kann wirklich stolz sein auf diese Truppe“, strahlt Vetter und fügt an: „Dann woll' mr bloß no so e fette Urkunde...“ Um diese „fette Urkunde“ ging's bei dem Konzert, das eigentlich die Generalprobe sei fürs Wertungsspiel, das die Jugendkapelle am Samstag in Sipplingen erwartet, wo sie in der vierten Leistungsstufe spielen: „Eine ganz schöne Messlatte, da sind sie ganz schön pingelig, aber das macht uns nix aus, wir sind da gewappnet“, schmunzelt Vetter. Damit auch die Öffentlichkeit, sprich auch die Familien, die sich zu Hause das Üben anhören dürfen, in den Ge-



Eine tolle Mannschaft ist die Kressbronner Jugendkapelle, die Karlheinz Vetter mit Stolz leitet. FOTO: CHRISTEL VOITH

nuss der Stücke kommen, haben es die jungen Musiker an diesem Abend gespielt – und wie!

Ihre schmucken roten Jacken hängen von der vorangehenden Probe noch an den Lehnen, in weißem Hemd und Krawatte marschieren sie ein, füllen die ganze Bühne. Der Lei-

ter breitet die Arme aus und schon spielen sie wie die jungen Götter. Gleich welchem Soloinstrument man lauscht, gleich welches Register man beobachtet, es ist ein wahres Vergnügen, die Präzision, die Farbenpracht im Zusammenspiel zu erleben.

Das Selbstwahlstück werde aus rund 50 Titeln gewählt. Die Kressbronner spielen „The New Village“ von Kees Vlak, die Geschichte eines Dorfes von der Entstehung bis heute. Klagendes Blech, ein Trauermarsch erzählen von Zerstörungen, ebenso hört man dramatische Action, schö-

ne, warme Melodien, Lobeshymnen und einen brillanten Klang voller Optimismus in allen Registern.

## Brillanter Klang

Als Pflichtstück spielen sie die dramatische „Legend of Maracaibo“ von José Alberto Pina, die Wiedergabe der Seeschlacht von Vigo im Oktober 1702. Bilder laufen vor dem inneren Auge ab, wenn heftige Aktivität herrscht, Trommeln wirbeln, Stürme und Einschläge zu hören sind, ebenso stille Teile mit einer lieblichen Flötenmelodie, die bald im Tutti schwebt. Hymnisch endet das Werk mit froher Festmusik.

Als wäre das nicht unterhaltsam genug gewesen, hieß es nun: „Jetzt geht das Konzert etwas unterhaltsamer weiter.“ Klar, dass bei einem vielfarbigen Mix von Titeln der schwedischen Band „Abba Gold“ und bei fetzigem Italo-pop die Wogen hochgingen, nicht weniger beim Schloss-Leuchtenburg-Marsch und zuletzt mit der „Fischerin vom Bodensee“. Da bleibt nur noch viel Glück zu wünschen für das Wertungsspiel.